



Bürgerinitiative gegen den Bau der Westtrasse A 20

April 2002

„Der Abbieger“



8. Mitgliederinfo der BI gegen den Bau der Westtrasse A 20

Zum Geleit

Liebe Mitglieder der Bürgerini, wer dachte, dass nach den veröffentlichten Untersuchungsergebnissen des Herbstes 2001 alles vorbei ist, wurde in den letzten Monaten eines besseren belehrt. Glücklicherweise haben wir bereits auf der Mitgliederversammlung im November die Zeichen auf den zukünftigen Widerstand gestellt. Mehr zur aktuellen Situation wie gewohnt zu Beginn (siehe unten).

Während der letzten Mitgliederversammlung gab es auch einige Wechsel im Sprecherkreis. Maria Stegmann, Claudia Stein und Gisela Drafz kandidierten nicht noch einmal für den Sprecherkreis. Einen riesigen Dank an Euch für die Arbeit, das außerordentliche Engagement und den Einsatz für die Ziele der BI. Ohne Euch wären wir nicht so weit gekommen!

Neu im Sprecherkreis sind Patricia Hager, Frauke Engelbart und Horst-Dieter Kücks. Über die neue Ausrichtung der Sprecherkreises mehr auf unserer Internetseite „[www. a-20.de/](http://www.a-20.de/) Über uns“.

Was wir momentan tun und tun werden wird ebenso Thema sein, wie die obligatorische – aber dadurch nicht minder wichtige- Unterstützungsbitte für einige Aktivitäten.

Die aktuelle Situation um die A20 und die A22 fordert uns alle. Die Politik versucht durch die kalte Küche still und heimlich möglicherweise zwei Autobahnprojekte in unserer Region durchzusetzen. Dem steht der A20-Planungsstand zwar entgegen, aber das scheint momentan niemanden zu interessieren. Mehr hier im „Abbieger“.

Der Sprecherkreis

Die Situation

Die A20-West soll nicht weiter untersucht werden: Endgültige Entwarnung erst 2003:

Nun haben wir es schriftlich. Das Landesstrassenbauamt als A20-Planungsbehörde will die Westtrasse aufgrund massiver Umweltbedenken und fehlender Rechtssicherheit nicht weiter verfolgen. Dieser Entschluss ist, wie uns selbst das Landesstrassenbauamt mündlich bestätigte, auch aufgrund des massiven Protestes entlang der Westtrasse gefallen. Es ist also klar: **Protest und Widerstand lohnt sich.** Über diese Entwicklung können wir uns freuen, auch wenn uns neuer Autobahn-Ärger ins Haus steht (siehe unten). Gründe für dem Entschluss sind im wesentlichen schützenswerte Regionen zwischen Estorf und Zeven. O-Ton des Landesstrassenbauamtes: „... das die Westtrasse der A20 mehrere Naturräume von europäischem Rang schwer belasten würde, so dass, da zumutbarere Alternativen vorhanden sind, eine Rechtssicherheit (...) schwerlich erreicht werden kann.“ Aber es ist Vorsicht geboten. Im Rahmen des jetzt anstehenden Raumordnungsverfahren muss auch der Westkorridor formal als eine Alternative weiter in Betracht gezogen werden. Es handelt sich ja lediglich um die Meinung des Planungsamtes und nicht der Politiker, die wie Krogmann und Wetzel alle Autobahnen im Westen haben wollen. Erst wenn die A20-West auch das Raumordnungsverfahren“ nicht „überlebt“, können wir für die A20 endgültig aufatmen. Aufgrund der vorliegenden Untersuchungsergebnisse

zum A20-Westkorridor, können wir der A20-Zukunft deutlich gelassener entgegen sehen. Aber neues Unge-mach droht, denn

Küstenautobahn A22 wird massiv gefordert. Region Himmelpforten-Oldendorf mehr denn je bedroht:

In der Presse ist es in den letzten Wochen überall zu lesen gewesen: Kreistage (jetzt auch Rothenburg), Bundestagsabgeordnete, Regionalpolitiker und die IHKen wollen sie alle. Sie sagen „Ja“ zur A22 Küstenautobahn. Als „ergebnisoffen“ werden die Planungen dazu beschwichtigend beschrieben. Bei dem massiven politischen Druck, der momentan für diese Lösung entsteht, lässt diese Formulierung des Landesstrassenbauamtes wenig gutes erhoffen. Dies bedeutet, dass noch alles passieren kann.

Auch die niedersächsische Wirtschaftsministerin verweist immer noch auf eine Beschlussvorlage des nieders. Landtages, in der einer Westquerung der Elbe (Drochtersen) besondere Planungsrelevanz zugesprochen wird. Auf nieders. Seite heißt Drochtersen auch, dass eine große Option für die A22 Richtung Bremervörde und Wesertunnel entsteht. Je dichter der neue Elbtunnel an Hamburg liegt, desto weniger in Sinn macht er für die A22.

Räte in Himmelpforten und Oldendorf sollen sich der BI-Resolution gegen die A20/ A22 anschliessen:

In Anbetracht der aktuellen Diskussionen müssen „unsere Räte“ frühzeitig und deutlich „Nein“ zur A22 sagen! Mehr dazu in diesem Abbieger.

Sprecher:
Jörg Stark, Breitenwisch 1, Himmelpforten,
Tel. 04144-230086
Fax 04144-210045
Joerg-Stark@online.de

E-Mail:
Kontakt@a-20.de
Internet:
www.a-20.de

Weitere Mitglieder
Sprecherkreis:
Patricia Hager - Engelschoff
Ute Schomacker - Himmelpforten
Wulf Barthel - Burweg
Annette Buchholz - Engelschoff
Frauke Engelbart – Kranenburg
Horst-Dieter Kücks - Oldendorf

Unterstützen Sie unsere Arbeit:

Kt.Nr. 812206
BLZ 241 511 16
(Kreissparkasse Himmelpforten)
Empfänger:
BI/ Y. Jarck

Kassenwartin:
Yvonne Jarck – Breitenwisch

Mitgliedschaft Bürgerinitiative:
Kontakt Jörg Stark oder Homepage
(keine Kosten)



Stellungnahme der BI

Unsere Stellungnahme haben wir jetzt über 40 x verkaufen können. Damit haben wir einen Teil der Druckkosten wieder reingeholt. Wir stellen die „eindrucksvollen Unterlagen“ (Bundesumweltministerium) als CD-

Mehr Infos zur Küstenautobahn A22 (Friesenspieß)

Für unseren autobahnverliebten Landrat Armonat ist die Autobahn in Kehdingen-Himmelpforten-Oldendorf noch nicht aus dem Sinn. Wie am Rande der Regionalkonferenz (siehe Seite 1) zu hören war, rechnet Armonat entweder mit der A20 oder der A22. Dass er die A22 favorisiert, daraus macht er keinen Hehl. Spätestens seit den offiziellen Gutachten vom 18.9. sollte aber klar sein: „Keine Autobahn in dieser Region!“ Aber genug politische Größen sprechen sich momentan lauthals für die Küstenautobahn (A22) aus. Beide Bremer Bürgermeister, der CDU-Fraktionsvorsitzende Hannover (Wulf), die Landesregierung Niedersachsen und diverse Kreistage und politische Organisationen sowie „unsere“ Bundestagsabgeordneten. Die Allianz ist groß und mächtig. Es interessiert sie auch nicht, dass es eine fast unendliche Zahl von schlüssigen Argumenten gegen diese Autobahn gibt. E-

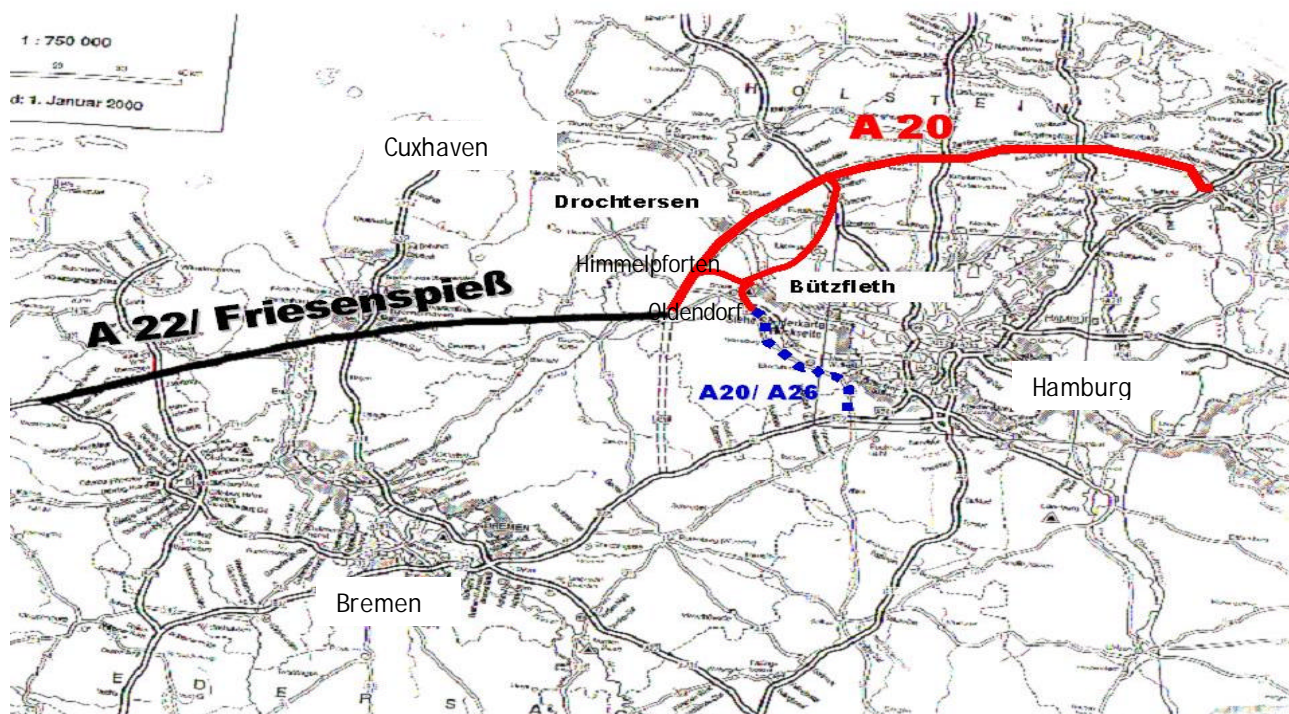
Möglicher Verlauf der A22:

Es gibt heute noch keine detaillierten (!) Streckenplanungen. Die A22 wird auf den heutigen A20-Linien untersucht. Es gibt aber aus früheren Zeiten auch andere Planungen: Nord-westlich bei Großenwörden/Hüll, um dann an der Oste bis Bremervörde. Das Landesstrassenbauamt hat uns gegenüber bestätigt, dass Korridore der A20-Westtrasse als Untersuchungsgebiet viel Ar-

ROM oder in Papierform für Mitglieder zum Preis von € 7,50 per Post zu. Bestellung über unsere Homepage: www.a-20.de, per E-Mail: Shop@a-20.de oder Fax 04144-210045 bzw. Post: Breitenwisch 1, 21709 Himmelpforten

nige davon sind gutachterlicherseits ja offiziell benannt worden, denn Autobahn bleibt Autobahn – egal ob A20 oder A22. **A22 wird bereits bei uns untersucht:** Bisher wurde beschwichtigt. Wie wir aber vom Landestrassenbauamt in Hannover erfahren haben, wird die A22 bereits untersucht. Es gibt Verkehrsschätzungen und Baukostenermittlungen. Und das alles auch auf den Trassen der heutigen A20 in unserer Region. Die Autobahnen um Engelschoff, Himmelpforten, Oldendorf, Kranenburg, Estorf, Hagenah, Hammah und so weiter rücken also wieder näher und werden bittere Realität. Die entscheidenden Weichenstellungen in Hannover und Berlin passieren **jetzt**. Wir können jetzt deutlich und laut „Nein“ sagen. Egal ob A20 oder A22 – jede Autobahntrasse durchschneidet unsere Heimat und zerstört unsere Lebensgrundlage. Mehr Infos auch auf unserer Homepage.

beit sparen würden (Bewertungen/ Gutachten liegen ja bereits vor). Machen wir uns nichts vor: Die gutachterlichen Bedenken gegen die A20 werden erst südlich von Bremervörde sehr groß. Bis dahin gibt es für einen Autobahnplaner nicht allzu große Hindernisse – kurz: unsere Region ist für einen A22-Bau aus Planersicht relativ unbedenklich.



So geht es weiter:

Das Landesstrassenbauamt teilt im Mai die A20-Untersuchungskorridore für das Raumordnungsverfahren mit. In 2003 soll die A22 von der Bundesregierung in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen wer-

den. Damit könnte sie weiter detailuntersucht werden. Wenn die A22 aus Berlin eine höchste Planungspriorität bekommt, dann wird allgemein damit gerechnet, dass die A20-Planung durch die A22-Planung ersetzt wird.



Landschaftsplan der Samtgemeinde Himmelpforten

Die Samtgemeinde plant einen neuen Landschaftsplan aufzulegen. Dieser regelt z.B. auch, welche Gebiete in welcher Form bebaut werden. Welche als ökologisch wertvolle etc. anzusehen sind. In Zeiten, in denen hier eine Autobahn geplant wird, muss dieser Landschaftsplan besonders genau beachtet werden, damit nicht durch ein

Planungsinstrument Schutzgebiete zurückgedrängt werden und dem Autobahnplaner eine Steilvorlage gegeben wird. Als Mitglied des Landesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz (LBU) sind wir mit der „Dachorganisation“ im Rahmen unserer Möglichkeiten am Ball.

Anti A20-A22-Resolution durch Gemeinden & Samtgemeinden: Unterstützung der BI-Mitglieder nötig

Ist es nicht eigentlich egal, ob da nun 20 oder 22 steht? Ja, es ist egal ! Alles was gegen die A20 spricht, spricht auch gegen die A22. Es spielt absolut keine Rolle, ob die Autobahn in Zeven oder in Rotterdamm endet, außer dass die A22 noch mehr LKW als Transitautobahn (einen anderen Planungsauftrag hat sie nicht) durch unsere Heimat schleust. Gibt es eigentlich einen Grund, warum dann Gemeinden oder Samtgemeinden nicht bereits heute ein klares Votum gegen die A22 formulieren, um zu verhindern, dass sie erst in den Bundesverkehrswegeplan gelangt? Dass sie noch nicht so weit in der Planung ist ja auch gut so – eben genau der richtige Zeitpunkt, um heute etwas gegen diese neue Autobahnbedrohung zu tun. Unser A20-Widerstand hat gezeigt: Es lohnt sich, den Mund

aufzumachen. Das bestätigte uns sogar (inoffiziell) die Planungsbehörde (Hannover), die unseren Protest genau verfolgte. Unsere Gemeinderäte haben schon einmal fast zu lange gewartet. Gerade weil Kreistag, Landes-/ Bundespolitiker über unsere Köpfe hinweg die A22 wollen, müssen wir etwas entgegen setzen. Fordern Sie Ihre Ratsmitglieder auf, die Resolution der BI (siehe unten) im Rat einzubringen und zu unterstützen. Senden Sie den Wortlaut noch einmal zu. Viele Räte in unserer Region haben gegen die A20 votiert. Dann bitte auch gegen die A22, sonst ist dieses Votum unglaubwürdig. Die BI informiert die Räte und/ oder Parteien gerne über den aktuellen Stand.

Resolution zur A20 und A22: (für Gemeinde-/Samtgemeinde)

1. Auf Grundlage der bisher durch das Landesstrassenbauamt in Hannover veröffentlichten Gutachterergebnisse im Rahmen des Variantenvergleichs A20, fordern wir, dass die weiteren Planungen zur s.g. A20-Westtrasse auf unserem Samt-/ Gemeindegebiet sofort eingestellt werden. Die A20-Westtrasse ist aus der weiteren Planung heraus zu nehmen, da sie
 - Höchste ökologische Probleme verursacht
 - Keine positive Wirkung auf die heimische Wirtschaft hat
 - Keine ausreichende Verkehrswirkung zeigt
 - Eine Stärkung der Niederelbregion durch diese Trassenvariante nicht erreicht wird.

Dies bestätigen die vorgelegten offiziellen Gutachten.

2. Wir fordern für unsere Region nachhaltige und umfassende Investitionen in die Infrastruktur. Hierbei fordern wir den Kreis und das Land Niedersachsen auf, u.a. im Rahmen der Neuformulierung des Bundesverkehrswegeplans 2003 oder durch entsprechende Infrastrukturinvestitionen finanzielle Mittel einzufordern für:
 - Den umgehenden Ausbau des ÖPNV (S-Bahn) bis Stade
 - Die Verbesserung der Bahnverbindung Stade-Cuxhaven
 - Die verkehrliche Entlastung der B73.

Diese Infrastrukturprojekte haben eine nachhaltige Wirkung für unsere Region.

3. Der Regierungsbezirk Lüneburg, das Land Niedersachsen und das Bundesverkehrsministerium werden aufgefordert, die Planung für die A22/ Küstenautobahn umgehend einzustellen. Auf Basis der A20-Untersuchungen befürchten wir für unsere Gemeinde/ Samtgemeinde massive negative Auswirkungen. Die A22 wird:
 - Hohe ökologische Probleme verursachen.
 - Keine positive Wirkung auf die heimische Wirtschaft haben.
 - Keine ausreichende regionale Verkehrswirkung zeigen.
 - Keine Stärkung der Niederelbregion erreichen.

Himmelpforten/ Oldendorf im Januar 2002, Bürgerinitiative gegen Westtrasse A20,

Diese Resolution ist bereits Anfang Januar an alle Bürgermeister gegangen

STOP !



Das hat uns noch gefehlt

① Elbtunnel: Planungsbehörden phantasieren das blaue vom Himmel!

Für 380 Millionen Euro wollen die Schleswig-Holsteiner Planer einen über 8,4 Kilometer langen Elbtunnel mit zwei Röhren bauen. Der neue Hamburger Elbtunnel (eine Röhre) kostet bei knapp über zwei Kilometer Länge bereits über 400 Millionen Euro. Frei nach dem Motto: „Wir lügen nicht, aber wir haben eben eine eigene Interpretation der Wirklichkeit“, wird auf Teufel komm raus von Politikern einer westlichen Elbquerung das Wort geredet und Planung betrieben.

② Kultur! Lust auf Gegenpol II?

Einen tollen Abend hatten wir vor einem Jahr mit Lilo Wanders und vielen weiteren Künstlern in der Eulsetehalle. Als Benefiz für die BI-Arbeit haben wir nicht nur Geld eingenommen, sondern noch größere Bekanntheit für unsere Anliegen erreicht. Und was schön war: Der Abend stand im Namen der Unterhaltung. Auch in diesem Jahr soll wieder eine Kulturveranstaltung geben.

Termin vormerken!!

„Gegenpol II“, 25.Mai 02 Eulsetehalle/ Himmelpforten

④ Widerstand anderswo!

In Schleswig-Holstein ist der Widerstand gegen die A20 sehr rege. Auch initiativenübergreifend werden dort viele Aktionen gestartet. Vor kurzem unterschrieben alle BIs eine Petition für den deutschen Bundestag. Leider sind wir südlich der Elbe noch lange nicht so weit. Deshalb werden wir solche/ ähnliche Aktionen jetzt in Eigenregie durchführen. Auch jeder Bürger kann sich an den Petitionsausschuss des Landtages und des Bundestages wenden und an „seine“ Abgeordneten.

⑥ Dann war(en) da noch....

... irgendwo in der Nähe von Horneburg und Oersdorf ein paar Typen (ein s.g. „Arbeitskreis A20“), der –schon leicht bierselig?- in das Tageblatt-Objektiv grinsend eine unheimlich uneigenützige Forderung aufstellte. Man selbst bräuchte die A20 bei sich nicht, aber nach Westen da könne sie gut hin. Am besten noch als Küstenautobahn. eine Bundestagsabgeordnete (Dr. Wetzel), die durch die neuerlichen A20-Planungen selbst persönlich als Horneburgerin betroffen ist. Als Vertreterin des gesamten Landkreises im Bundestag erdreistet sie sich nicht, nun noch mehr ein Küstenautobahn und die A20 im Westen zu fordern und den Horneburger Ratsbeschluss gegen die A20 in Berlin als Zeichen des Widerstandes zu deuten. Waren da nicht zig Ratsbeschlüsse und Himmelpforten/ Oldendorf mit dem gleichen Tenor? Wo war da die Abgeordnete Wetzel? Das nordische Traumpaar Ole und Heide: Tausche Autobahntunnel gegen 1,50 Meter Elbschlick – schaffe damit die A20- Drochtersen-Elbquerung mit Option nach Süden und zwei fragwürdige Entscheidungen in einem Atemzug. Atemberaubend!!

③ Sonderbar: A22-Vorplanung obwohl es keinen Handlungsbedarf gibt!

Der oberste A20-Planer musste es uns ganz genau sagen, damit wohl nicht wieder die nervigen aus Himmelpforten/ Oldendorf kommen. „Zzt. kein Handlungsbedarf“ hieß es zur Küstenautobahn A22. Komisch, dass „sein Planungsamt“ aber schon Verkehrszählungen macht. Diese übrigens mit katastrophalen Zahlen für die Planer – aber das macht ja nichts. Verkehrszahlen sind eine bewegliche Masse. Wenn man noch mal rechnet, wird sicherlich noch mehr dabei rauskommen (siehe Zahlentricks Elbtunnel).

© Ulrich Engelmann/ Schleswig-Holstein



⑤ Dann ist da bald....

... Landtagswahl in Niedersachsen. In Hannover werden die Weichen für die A20 und die A22 gestellt.
... eine Schilder-Reperatur-Aktion in unserer Region, um unsere Protest wieder sichtbar werden zu lassen
.... unsere Brief an Bundesverkehrsminister Bodwig in dem wir gegen die A20 und A22 argumentieren und ihm unsere fast 100 Unterschriften übergeben wollen.

⑦ Adressen für den „privaten“ schriftlichen Protest:

- 1) Bundesverkehrsminister Kurt Bodwig:
Invalidenstraße 44, 10115 Berlin
- 2) Verkehrsministerin Dr. Susanne Knorre (Nieders.):
Friedrichswall 1, 30159 Hannover

Schreiben Sie ein paar Zeilen und sagen Sie „NEIN“ zur A20 und A22. Es sind Wahlzeiten und jede Äußerung zählt !

Herzliche Grüße Ihr/ Euer
-Für den Sprecherkreis-